

Tauber Delaborierung GmbH

o In der Hochstedter Ecke 2, 99098 Erfurt
Tel.: 03 61/49 30 60, Fax: 03 61/4 93 06 99
o Sprengplatz, 99735 Wernrode
Tel.: 03 63 34/5 32 07, Fax: 03 63 34/5 97 17
o Zerlegebetrieb, 07554 Wacholderbaum
Tel.: 03 66 95/3 11 93, Fax: 03 66 95/3 11 94



Tauber Delaborierung GmbH, In der Hochstedter Ecke 2, 99098 Erfurt

Stadtverwaltung Erfurt
Tiefbau- und Verkehrsamt
Steinplatz 1
99085 Erfurt

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
12.07.2018

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
aw, 12.07.2018

Telefon, Name
0361 49306-26
Andreas West

Datum
31.07.2018

Bericht zur Luftbildauswertung

Objekt: Erfurt, Ausbau des Knotens Gothaer Straße/Wartburgstraße und zum
Straßenbau P&R Platz Messe
Vertrags-Nr.: 66-401-10182-41-3011 & 66-401-10183-41-3007
Kostenstelle: 3099 1936



Luftbild zeigt die Untersuchungsfläche und Umgebung am 22.07.1945 (Flug-Nr.: 194503, Bild-Nr.: 114)



Sitz Erfurt, AG Erfurt, HRB 109491 (Fall 6)
Geschäftsführer: Jan Bernd Kappelhoff
USt.-IdNr.: DE 18 35 98 097

Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE 77 8205 1000 0130 0904 92
SWIFT-BIC: HELADEF1WEM

Inhaltsverzeichnis

1	Auftrag	2
2	Material	2
2.1	Luftbilder	2
2.2	Historische Akten und Archivalien	3
3	Ergebnisse und Interpretation	4
3.1	Untersuchungsfläche: Ausbau des Knotenpunktes Gothaer Straße/ Wartburgstraße und Straßenbau um den P&R Platz Messe	4
3.2	Kurzgeschichte: Erfurt	5
3.3	Luftbildanalyse des Untersuchungsgebietes	6
4	Zusammenfassung und Empfehlung	7

1 Auftrag

Die Tauber Delaborierung GmbH wurde mit dem Schreiben vom 12.07.2018 durch die Stadtverwaltung Erfurt mit der Durchführung einer multitemporalen Luftbildauswertung im Bereich des Knotens Gothaer Straße/Wartburgstraße und dem P&R Platz Messe beauftragt.

Zur Ermittlung der potentiellen Kampfmittelbelastung sollen Unterlagen vom 2. Weltkrieg ausgewertet werden (Archivalien und Luftbilder). Dabei bezieht sich die Analyse hauptsächlich auf die Gefahren durch Abwurfmunition im Untersuchungsgebiet (Bombentrichter, Gebäudeschäden, Blindgänger u.ä.).

2 Material

Die Grundlage dieses Berichtes stellen 2 Informationstypen dar. Zum einen basiert die Analyse auf der Auswertung von Luftbildern, wobei luftsichtig Erkenntnisse über den Zustand einer Fläche zum Zeitpunkt der Aufnahme gewonnen werden. Zum anderen wurden mehrere Literaturquellen aus verschiedenen Archiven ausgewertet.

2.1 Luftbilder

Die Kriegsluftbilder der britischen bzw. amerikanischen Luftaufklärung stellen die wichtigste Informationsquelle dar, da sie am akkuratesten den Ist-Zustand der Untersuchungsfläche zum damaligen Zeitpunkt wiedergeben. Die Luftbilder wurden systematisch aufgenommen und ermöglichten während des Zweiten Weltkriegs die Aufklärung potentieller Angriffsziele, die Dokumentation während der Luftangriffe, sowie die Schadensinventarisierung nach den entsprechenden Angriffen. Im Zuge der modernen

Kampfmittelbeseitigung werden diese Bilder primär genutzt, um durch Bombenangriffe betroffene Bereiche oder militärisch genutzte Flächen (z. B. Flakstellungen, Verteidigungsstellungen, Feldlager) zu identifizieren und zu erfassen. Flächen auf denen Bombenabwürfe identifiziert werden können, bergen aufgrund einer statistischen Blindgängerrate von ca. 10% ein potentielles Blindgängerrisiko. Es werden Luftbilder mit verschiedenem Aufnahmedatum verwendet, um möglichst alle Bombardements mit ihren Auswirkungen zeitnah zu erfassen. Aus den gewonnenen Informationen lassen sich Rückschlüsse hinsichtlich einer aktuell zu erwartenden potentiellen Kampfmittelbelastung ableiten.

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Luftbilder aus dem Archiv der Tauber Delaborierung GmbH Erfurt wurden für die Auswertungsfläche recherchiert und als Einzelbilder monoskopisch oder als Stereopaare stereoskopisch ausgewertet. Die stereoskopische Auswertung erfolgte mit einem Visopret-12-Spiegelstereoskop der Firma Carl Zeiss Jena GmbH. Zur räumlichen Einordnung und graphischen Darstellung der Ergebnisse wurden repräsentative Luftbilder gescannt, entzerrt, georeferenziert und mit der georeferenzierten Kartengrundlage in einem Geographischen Informationssystem zur Deckung gebracht.

Flugnummer	Aufnahmedatum	Maßstab	Bildnummer
106G-3288	07.10.1944	ca. 1:9.000	4025, 4026
106G-4970	21.03.1945	ca. 1:8.000	3020, 3021
106G-5109	25.03.1945	ca. 1:9.000	3217, 4219
30-5851	08.04.1945	ca. 1:10.000	2007
31-4712	08.04.1945	ca. 1:10.000	1006, 1007, 1008
30-6168	09.06.1945	ca. 1:19.500	7006
194503	19.07.1945	ca. 1:40.000	114
195313	06.06.1953	ca. 1:22.000	8242

2.2 Historische Akten und Archivalien

Die Auswertung historischer Akten und Archivalien wurde herangezogen um die Truppenbewegung im Umfeld des Untersuchungsgebietes nachzuvollziehen und dokumentierte Luftangriffe und Kriegshandlungen zu recherchieren. Zudem wurden hauseigene Archivalien nach Räumungsflächen und vermerkten Kampfmittelfunden durchsucht.

o In der Hochstedter Ecke 2, 99098 Erfurt
Tel.: 03 61/49 30 60, Fax: 03 61/4 93 06 99

o Sprengplatz, 99735 Wernrode
Tel.: 03 63 34/5 32 07, Fax: 03 63 34/5 97 17

o Zerlegebetrieb, 07554 Wacholderbaum
Tel.: 03 66 95/3 11 93, Fax: 03 66 95/3 11 94

- 4 -

- [1] Freeman, Roger A., London 1981, The mighty eight war diary
- [2] Middlebrook, Martin, Leicester 2000, The Bomber Command War diary
- [3] Wolf, Helmut, Jena 2005, Erfurt im Luftkrieg 1939-1945
- [4] Buresch, Anja, Erfurt 2016, Kampf um Erfurt, die amerikanische Besetzung der Stadt im April 1945
- [5] hauseigene Register von Munitionsfundstellen und Räumungsflächen

3 Ergebnisse und Interpretation

3.1 Untersuchungsfläche: Ausbau des Knotenpunktes Gothaer Straße/ Wartburgstraße und Straßenbau um den P&R Platz Messe

Die zu untersuchende Fläche auf der der Ausbau geplant ist, befindet sich an der Eisenacher Straße und Gothaer Straße, zwischen der Ortschaft Schmira und dem Messegelände von Erfurt (Abb. 1).

Zum Zeitpunkt des 2. Weltkrieges bestand die Untersuchungsfläche aus Feldern. Der Trassenverlauf der Eisenacher Straße und Gothaer Straße bestand bereits zum damaligen Zeitpunkt im gleichen Verlauf wie heute. Da die zu untersuchende Fläche damals wie heute von Feldern und Äckern bedeckt ist, ist die Einsicht in das Untersuchungsgebiet sehr gut und uneingeschränkt.



Abbildung 1: Arbeitsgebiet (gelb) im aktuellen Satellitenbild (Bildquelle: Esri und Lizenzgeber)

o In der Hochstedter Ecke 2, 99098 Erfurt
Tel.: 03 61/49 30 60, Fax: 03 61/4 93 06 99

o Sprengplatz, 99735 Wernrode
Tel.: 03 63 34/5 32 07, Fax: 03 63 34/5 97 17

o Zerlegebetrieb, 07554 Wacholderbaum
Tel.: 03 66 95/3 11 93, Fax: 03 66 95/3 11 94

- 5 -

3.2 Kurzhistorie: Erfurt

Die in Erfurt angerichteten Kriegszerstörungen waren nicht das Ergebnis einzelner verheerender Großangriffe, sondern einer Anzahl leichter und mittelschwerer Luftangriffe hauptsächlich in den Jahren 1944 und 1945. Dabei wurde die Stadt Erfurt mindestens 27 Mal das Ziel alliierter Luftangriffe mit Bombenabwürfen. Die auf Erfurt abgeworfene Bombenlast wird auf insgesamt 956,9 t geschätzt. Besonders die Militärflughäfen Erfurt-Bindersleben und Erfurt-Nord waren Primärziele bei den Luftangriffen auf Erfurt. Die Angriffe vom 20.02.1944 und 20.07.1944 verursachten dabei die größten Schäden an den Flugplätzen und der Umgebung.

Weitere Schäden entstanden durch den Artilleriebeschuss im April 1945 während der Besetzung der Stadt (12.04.1945). Am 10. April 1945, kurz vor der Besetzung Erfurts, wurde der Ort Schmira durch Angehörige des Volkssturmes provisorisch als Verteidigungsposition bezogen. Panzersperren wurden gegen die von Westen anrückenden alliierten Truppen errichtet und das Feuer eröffnet. Erst am späten Nachmittag konnten die Amerikaner den Ort besetzen. Es kam zu Verlusten auf beiden Seiten.

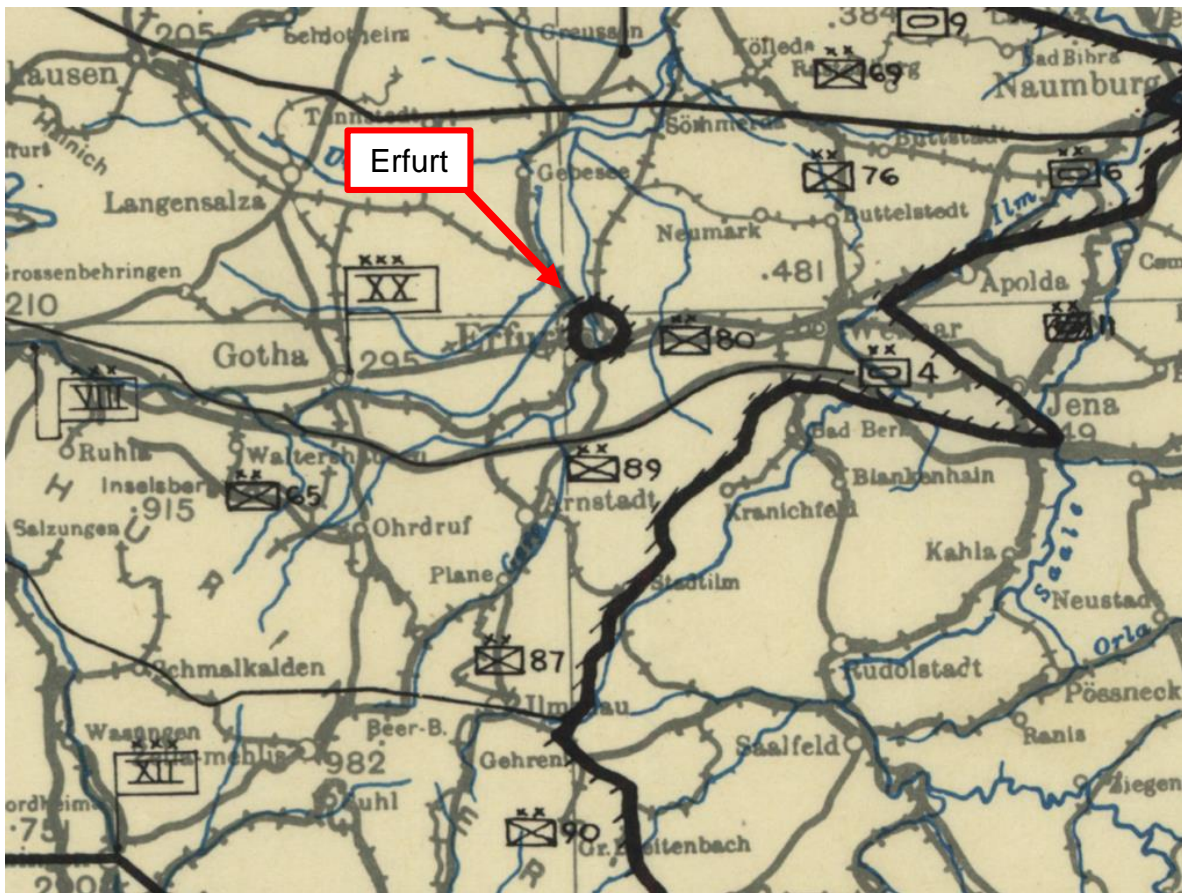


Abbildung 2: Lagekarte der amerikanischen Truppen am 12.04.1945

3.3 Luftbildanalyse des Untersuchungsgebietes

Die Auswirkungen des Luftkrieges sind auf den Luftbildern deutlich zu sehen. Besonders im Norden der Untersuchungsfläche, im Umfeld des Flughafens Erfurt Bindersleben, sind viele Bombentrichter zu vermerken. Auch südlich der Untersuchungsfläche konnten Bombentrichter identifiziert werden, jedoch mit deutlich geringerem Durchmesser.

Auf der Untersuchungsfläche direkt wurden auf den Luftbildern vom Oktober 1944 insgesamt eine Anzahl von 8 Bombentrichter gefunden, wobei sich die meisten im nordwestlichen Teil zwischen dem Eselsgraben und der Siedlung Schmira befinden (7 Bombentrichter). Ein weiterer Bombentrichter befindet sich an der Gothaer Straße, ganz in der Nähe vom heutigen Gelände des P&R Parkplatzes.

Hinzu kommt eine Stellung schwerer Flak etwa 300m südlich des Untersuchungsgebietes. Die Stellung ist jedoch im ausreichenden Abstand, sodass sich die Untersuchungsfläche außerhalb des Gefahrenradiuses befindet. Jedoch wurde im Zuge dieser Flak-Stellung ein Luftschutztunnel angelegt, welcher sich auf dem Gelände in der südöstlichen Ecke der Untersuchungsfläche befindet. In solchen Gräben kam es häufig zu Vergrabungen von Kampfmitteln.

Auf der restlichen Untersuchungsfläche wurden nach der Luftbildauswertung keine weiteren kampfmitelrelevanten Objekte identifiziert.

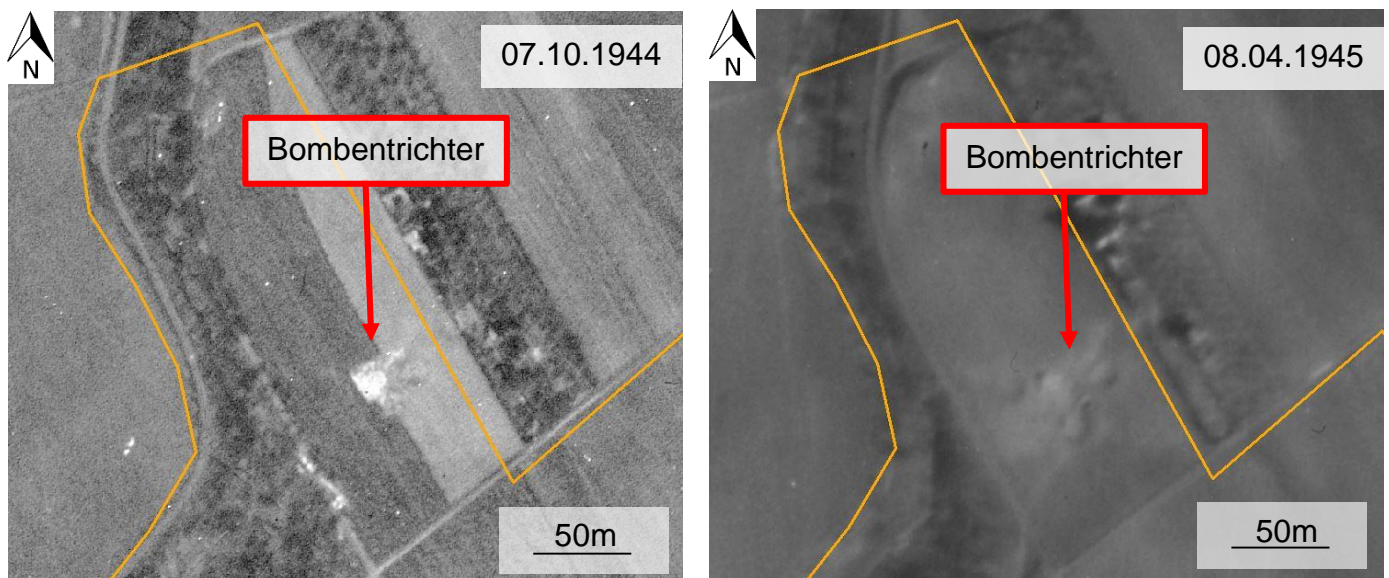


Abbildung 3: Bombentrichter zwischen dem Eselsgraben und der Siedlung Schmira (1944: Flug-Nr.: 106G-3288, Bild-Nr.: 4026; 1945: Flug-Nr.: 30-5851, Bild-Nr.: 2007)



Abbildung 4: Flak-Stellung und Luftschutztunnel im Süden der Untersuchungsfläche (Aufnahmedatum 25.03.1944, Flug-Nr.: 106G-5109, Bild-Nr.: 3217)

4 Zusammenfassung und Empfehlung

Für den Bereich der ausgewerteten Flächen in Erfurt bei Schmira konnte der **Kampfmittelverdacht bestätigt** werden.

Der Bereich um die Bombentrichter, sowie der Bereich um den Luftschutzgraben werden als potentiell kampfmittelbelastete Fläche eingestuft (Anlage 1).

Es wird daher empfohlen, die in der Anlage als potentiell kampfmittelbelastete Fläche im Vorfeld von Baumaßnahmen im Rahmen des präventiven Arbeitsschutzes einer geophysikalischen Untersuchung (Sondierung) zu unterziehen. Ist eine Flächenabsuche aufgrund von ungünstigen Bedingungen im Untergrund nicht oder nur eingeschränkt möglich, wird eine kampfmitteltechnische Begleitung der Erdarbeiten in Form einer Aushubüberwachung empfohlen.

Für den verbleibenden Bereich der ausgewerteten Fläche konnte der Kampfmittelverdacht nicht bestätigt werden. Weitere Maßnahmen der Kampfmittelsuche bzw. Kampfmittelvorerkundung halten wir in diesem Bereich für nicht erforderlich.

Tauber Delaborierung GmbH

o In der Hochstedter Ecke 2, 99098 Erfurt
Tel.: 03 61/49 30 60, Fax: 03 61/4 93 06 99
o Sprengplatz, 99735 Wernrode
Tel.: 03 63 34/5 32 07, Fax: 03 63 34/5 97 17
o Zerlegebetrieb, 07554 Wacholderbaum
Tel.: 03 66 95/3 11 93, Fax: 03 66 95/3 11 94



- 8 -

Anmerkung: Die Luftbildauswertung zur Beurteilung der Kampfmittelgefährdung bezieht sich auf die unter Punkt 02 benannten, in unserem Archiv vorliegenden Luftbilder und wurde ausschließlich für die beantragte Fläche durchgeführt. Außerhalb der Antragsflächen dargestellte Objekte dienen lediglich der Dokumentation einer potentiellen Kampfmittelbelastung der Untersuchungsfläche, sind jedoch nicht als Ergebnis einer Detailauswertung für die angrenzenden Bereiche aufzufassen. Munitionseinzelfunde oder Vergrabungen werden nicht ausgeschlossen.

Bericht erstellt: 31.07.2018

Tauber Delaborierung GmbH
Erfurt

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "A. West".

Andreas West

Anlage
Ergebniskarte



Sitz Erfurt, AG Erfurt, HRB 109491 (Fall 6)
Geschäftsführer: Jan Bernd Kappelhoff
USt.-IdNr.: DE 18 35 98 097

Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE 77 8205 1000 0130 0904 92
SWIFT-BIC: HELADEF1WEM